



№ 2. 1842.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 4. Januar.

Inland.

Berlin den 31. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kammerherrn bei Ihrer Majestät der Königin, Grafen von Pückler, die Annahme des vom Herzoge zu Braunschweig Durchlaucht ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des Ordens Heinrich's des Löwen zu gestatten; und den Regierungs-Medizinal-Rath Dr. Lorinser zu Oppeln zum Geheimen Medizinal-Rath, den Direktor der Provinzial-Irren-Heilanstalt, Dr. Martini, zu Leubus zum Geheimen Sanitäts-Rath, so wie den Professor Dr. Remer junior zu Breslau und den Kreis-Physikus Dr. Zedler zu Oppeln zu Sanitäts-Räthen zu ernennen.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Ludwig Heydemann hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Der Kaiserl. Russische Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Türkischen Hofe, von Butenieff, ist von St. Petersburg, und der Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaische Geschäftsträger am Königl. Bayerischen Hofe, Legations-Rath von Elsholtz, von München hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 28. December. Die Session beider Kammern von 1842 ist gestern mit dem üblichen Ceremoniell eröffnet worden. Die innere Einrichtung des Sitzungssaales war ganz so wie in früheren Jahren. Zur Rechten und zur Linken des Thrones, der auf der Estrade des Präsidenten-Bureau's errichtet ist, standen die Tabourets für die Königlichen Prinzen. Unter denselben befanden sich Bänke für die Marschälle von Frankreich, die Großoffiziere der Ehrenlegion und die Deputation des Staats-Raths. Die diplomatische Tribüne war sehr gefüllt, und man vermißte keinen der in Paris anwesenden Repräsentanten fremder Mächte. Um 1 Uhr verkündete die Artillerie der Invaliden die Abfahrt des Königs aus den Tuilerieen. Der Zuruf: „Es lebe der König!" begleitete Se. Majestät bis zum Palaste der Deputirten-Kammer. Bei seiner Ankunft ward der König von den großen Deputationen der Pairs- und Deputirten-Kammer empfangen. Die Königin, Madame Adelaide, die Herzogin von Orleans, die Herzogin von Nemours und die Prinzessin Clementine nahmen in der für sie eingerichteten Tribüne Platz. Einen Augenblick darauf trat der König ein; die ganze Versammlung erhob sich und empfing Se. Majestät mit dem Rufe: „Es lebe der König!" Die Herzoge von Orleans, von Nemours, von Aumale und von Montpensier nahmen zu beiden Seiten des Thrones Platz. Der König bedeckte sich und hielt mit fester Stimme die nachfolgende Rede:

„Meine Herren Pairs!
Meine Herren Deputirten!

„Seit dem Schluß Ihrer letzten Session haben die Fragen, welche im Orient Unsere gerechte Sorgfalt erregt hatten, ihre Lösung gefunden. Ich habe mit dem Kaiser von Oesterreich, der Königin von Großbritannien, dem König von Preußen, dem Kai-

ser von Rußland und dem Sultan eine Uebereinkunft geschlossen, welche das gemeinschaftliche Streben der Mächte, den Frieden Europa's zu erhalten und die Ruhe des Osmanischen Reichs zu befestigen, festsetzt. — Es waren dem Lande große Lasten auferlegt worden. Dieselben haben bereits bedeutende Verminderungen erfahren. Ich hätte sehnlichst gewünscht, daß das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einkünften des Staats sogleich wieder hätte hergestellt werden können. Das ist das Resultat, welches wir von nun an vorbereiten müssen, und das Sie erreichen werden, ohne unsere militairische Organisation zu schwächen und ohne die Arbeiten aufzuschieben, welche den nationalen Wohlstand vermehren sollen. — Es wird Ihnen ein Gesetzesvorschlag vorgelegt werden, um die Haupt-Linien eines großen Eisenbahnsystems festzustellen, welches allen Theilen unseres Gebiets jene schnellen und leichten Kommunikationen, das Mittel der Kraft und die Quelle von Reichthümern, sichert. — Ich lasse Mir es zu gleicher Zeit angelegen seyn, durch vorsichtig geleitete Unterhandlungen unsere Handels-Verbindungen auszudehnen, um den Produkten unseres Bodens und unserer Künste neue Abzugswege zu eröffnen. Solche Arbeiten ehren den Frieden und machen ihn zugleich dauerhaft und ergiebig; Ich habe Grund, darauf zu rechnen, daß er nicht getrübt werden wird. Ich empfange von allen Mächten die freundschaftlichsten Versicherungen. — Ich habe Maaßregeln ergriffen, daß keine äußere Verwickelung die Sicherheit unserer Afrikanischen Besitzungen stören wird. Unsere tapfern Soldaten verfolgen in jenem fortan und für immer Französischen Lande die Bahn jener edlen Arbeiten, denen sich, Ich schätze Mich dessen glücklich, Meine Söhne zuzugesellen die Ehre gehabt haben. Unsere Ausdauer wird das Werk des Muths unserer Armee vollenden, und Frankreich wird im Gefolge seines Ruhms seine Civilisation auf Algier übertragen." — Die Finanz-Gesetze und verschiedene Gesetzes-Entwürfe, die zum Zweck haben, in die öffentliche Verwaltung nützliche Verbesserungen einzuführen, werden Ihnen sofort vorgelegt werden. — Welches auch die Lasten unserer Lage seyn mögen, Frankreich würde sie ohne Mühe tragen, wenn die Faktionen nicht ohne Unterlaß den Aufschwung seiner mächtigen Thätigkeit verhinderten. Ich will Mich nicht bei ihren Umtrieben und ihren Attentaten aufhalten; aber vergessen wir es niemals, meine Herren, daß das der Punkt ist, welcher unser Vaterland daran hindert, sich vollkommen aller der Gaben zu erfreuen, welche die Vorsehung ihm zugetheilt, und daß dadurch die Entwickelung der Wohlthaten jener gesetzlichen und friedlichen Freiheit, die Frankreich endlich errungen hat, und deren Besitz ihm zu sichern Ich Mir zum Ruhme anrechne, gehemmt wird. — Wir werden, meine Herren, jenes Werk verfolgen; Meine Regierung wird ihre Schuldigkeit thun. Ueberall und beharrlich wird sie die Autorität der Gesetze aufrecht erhalten und ihnen Achtung verschaffen, so wie sie selbst dieselben achten wird. Ihre loyale Mithülfe wird Mich unterstützen. — Dadurch, daß wir das Land mit einer ausdauernden Aufrichtigkeit über seine wahren Interessen aufklären, werden wir, stark durch seine Unterstützung und unsere Einigkeit, das geheiligte Unterpfand der Ordnung und öffentlichen Freiheiten, welche die Charte uns anvertraut hat, unangetastet erhalten. Die Zukunft wird die Frucht unserer Anstrengungen ärndten, und die Erkenntlichkeit unseres Vaterlandes wird die Belohnung dafür seyn."

Dieser Rede folgte der wiederholte Ruf: „Es lebe der König!" — Der Großsiegelbewahrer erklärte hierauf, im Namen des Königs, die Session von 1842 für eröffnet, und lud die Pairs und die Deputirten ein, sich am folgenden Tage in ihren respektiven Sitzungslokalen einzufinden, um ihre Arbeiten zu beginnen. — Der König und die Königliche Familie zogen sich hierauf zurück, und die Sitzung ward unter dem Rufe: „Es lebe der König"! aufgehoben.

Durch individuelle Ordonnanzen hat der König zu Mitgliedern der Pairs-Kammer erhoben: Die Herren Bergeret, Vice-Admiral; Graf Arthur Beugnot, Titular-Mitglied des Instituts; Vicomte von Bondy, vormaliger Präfekt; Boullet, erster Präsident des Königlichen Gerichtshofes von Amiens; Baron von Bourgoing, bevollmächtigter Minister; Baron von Bussière, bevollmächtigter Minister; Graf Charbonnel, General-Lieutenant; von Chastellier, vormaliger Deputirter; Baron Dufour, Maire von Metz; Ferrier, Präsident des General-Conseils des Nord-Departements; Vicomte von Flavigny, Mitglied eines General-Conseils, Frank-Carré, erster Präsident des Königlichen Gerichtshofes von Rouen; von Gascq, Präsident des Rechnungshofes; Baron Gourgaud, General-Lieutenant; Jaubert, Titular-Mitglied des Instituts; Lesergeant von Bayenghem, Präsident des General-Conseils des Pas de Calais-Departements; Graf von Murat, vormaliger Präfekt; Baron von Oberlin, vormaliger Deputirter; Vicomte Pelleport, General-Lieutenant; Graf Alexis von St. Priest, bevollmächtigter Minister

Sechzehn independente (d. h. anti-ministerielle) Journale haben eine Declaration erlassen, worin, in Bezug auf das gegen Dupoty ergangene Urtheil des Pairshofs, gegen die daraus zu ziehenden, die freie Presse gefährdenden Schlußfolgen protestirt, respective an die Deputirtenkammer, in letzter Instanz aber an die Wahlkörperschaft appellirt wird. — Die 16 Journale sind: Commerce, Courier, France, Gazette, National, Patrie, Quotidienne, Siècle, Temps, Echo, Journal

du Peuple, Revue independante, Revue du Progrès, Mode, Charivari, Corsaire. — Auch das Comité der Literaten (Gens de lettres), von Arago präsidirt, hat eine Declaration-Verwahrung in Bezug auf Dupoty's Fall erscheinen lassen.

Großbritannien und Irland.

London den 25. Dec. So eben ist die Nachricht eingegangen von einem fürchterlichen Unglücksfalle, der sich gestern auf der von London nach Bristol führenden großen westlichen Eisenbahn zugetragen und acht Menschen das Leben gekostet hat; zwanzig Andere sind zum Theil schwer verwundet worden. Das Unglück wurde dadurch veranlaßt, daß zwischen Twyford und Reading die Erde unter den Schienen an einer Stelle gerade in dem Augenblick nachgab, als der Wagenzug darüber hinfuhr. Die Gesammtzahl der Passagiere betrug nur 37. Als Ursache des Unglücks wird die anhaltend feuchte Witterung angegeben, welche den Damm, über den die Eisenbahn führt, und der an jener Stelle beinahe 60 Fuß hoch ist, gänzlich erweicht hat.

Ueber den Abschluß des Traktats zwischen den fünf Großmächten zur wirksameren Unterdrückung des Sklavenhandels bemerkt der Morning-Herald: „So sind denn die auf dem Wiener Kongreß eingegangenen Stipulationen nach 26jährigen Hoffnungen und Täuschungen, nach nutzlosen Unterhandlungen und kraftlosen Conventionen, endlich erfüllt und der Sklavenhandel ist nunmehr, wenigstens für Europa, eines der schwersten Verbrechen nach völkerrechtlichen Begriffen geworden. Die ganze Menschheit muß es den Europäischen Ministern Dank wissen, daß sie ihre gegenseitige Eifersucht bei Seite gelegt haben, um Afrika dem Elend und der Erniedrigung und die Civilisation dem Verbrechen zu entreißen."

Es wird jetzt behauptet, daß sich unter den als echt gestempelten Schatzkammer-Scheinen doch für 80,000 Pfd. unechte befänden.

Der Sun hat folgenden Artikel: „Man sagt, der Besuch des Königs von Preußen in England könne günstige Folgen haben für die Handelsinteressen, falls nur die Hofetikette erlaube, daß man Sr. Majestät gewisse Vorschläge mache. Die von dem deutschen Zollverband kundgegebene Absicht, eine Kriegsmarine zu errichten, giebt diesem Verein eine um so größere Bedeutung, wenn man dem Gerücht trauen darf, wornach Frankreich alle erdenklichen Mittel in Bewegung setzt, um sich bei den deutschen Staaten in Gunst zu bringen."

Deutschland.

München den 22. Dec. Ein für ganz Bayern hochwichtiges, freudiges Ereigniß, welches schon seit geraumer Zeit gerüchtweise verkündigt wurde, darf nunmehr, so viel hier allgemein verlautet, als wirklich eingetreten angesehen werden: die Verlobung unsers verehrten Kronprinzen Maximilian mit der Prinzessin Marie von Preußen, der jüngsten Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen. Die erlauchte Braut erreicht mit dem nächstkommenden 15. October ihren siebenzehnten Geburtstag, und diesen bezeichnet man denn auch bereits im Publikum als jenen der Vermählung der hohen Verlobten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 31. Decbr. Das Militair-Wochenblatt meldet, daß unterm 16. d. Mts. dem Dr. v. Wiebel, ersten General-Stabsarzt der Armee, der Rang eines General-Majors verliehen worden. — In einem der Leipziger Allg. Zeitung inserirten letzten Wort der gesammten hiesigen homöopathischen Aerzte heißt es: „Seit 10 Jahren schon wiederholt man sich, daß die Homöopathie in Berlin todt sei, und seit dieser Zeit hat sich die Zahl der dortigen homöopathischen Aerzte von 2 auf 7 vermehrt, von denen 4 sehr bedeutend, die übrigen aber mäßig, jedenfalls jedoch weit mehr beschäftigt sind, als $\frac{3}{4}$ der (260) allopathischen büchermachenden Doktoren hiesiger Residenz. Eine homöopathische Heilanstalt wird gegenwärtig auf Staatskosten wirklich eingerichtet, und die homöopathischen Aerzte, denen die Leitung übertragen werden wird, haben nur die Eine Besorgniß, daß unreife Urtheile den Erfolgen der Sache vorgreifen."

Die Königin von England hat (wie bereits gemeldet) unsern König durch ein eigenhändiges, in Deutscher Sprache und in den freundlichsten Ausdrücken abgefaßtes Schreiben zum Taufzeugen ihres Sohnes eingeladen. In diesem Schreiben soll es unter Anderm heißen: „Für eine besonders günstige Vorbedeutung für das Glück meines Kindes werde ich es ansehen, wenn Ew. Majestät und vielgeliebter Vetter es persönlich über die Taufe zu halten geneigt sein sollten."

Magdeburg. Heinrich Zschokke, unser Landsmann und Ehrenbürger unserer Stadt, hat nun in Briefen an hiesige Personen selbst erklärt, daß er der Verfasser des trefflichen Werkes „Stunden der Andacht" ist.

Theater.

(Eingesandt.)

Am 1. Januar „Festprolog" gesprochen von Mad. Eichenwald und „Rubens in Madrid." — Ein würdiger Anfang für das neue Jahr; er läßt auf einen guten Fortgang hoffen. Man sieht die Kräfte unserer Bühne, durch die dankenswerthen Anstrengungen der Direktion, freudig wachsen, und das Schauspiel dürfte uns daher in diesem Winter für die bisherige Entbehrung in diesem Genre schadlos halten. In genanntem Stücke führt der Dichter uns die Poesie des Künstlerlebens vor, die wie ein ergötzliches Bild in unser prosaisches Zeitalter herüberragt. Herr Boden war in der Titelrolle befriedigend; man sah, er war von dem Künstlerwerth durchdrungen, und spielte mit Eifer und Wärme, nur die Maske des van Oort hätte durch mehr Biegsamkeit des Organs charakteristischer werden sollen. Dem. Waser (als Ellena), die wir heut zuerst im re-

citirenden Schauspiel auftreten sahen, vollendete durch ihren gehaltvollen, ächt rhetorischen Vortrag, den wohlthuenden Eindruck des Ganzen. Ihr Spiel zeugt von einer Routine, wie wir sie im tragischen Fache seit langer Zeit entbehrten. Nur Schade, daß der Grand von Spanien nicht besser besetzt war, denn Hr. Rottmayer, so wenig Grand an sich, trat mit seinem steifen Gebehrdenspiel und seinem hohlen Pathos oft bis zum Lächerlichen störend dazwischen.

Am 2. Januar „die beiden Nachtwandler." Ein ergötzliches Vaudeville, voll des ächt Wienerischen Humors, der seine Wirkung auf das Publikum nie verfehlt. Herr Mayer (als Faden) war charakteristisch, und wie immer in seiner Komik und im Vortrage seiner Gesangpiecen äußerst ansprechend. Die Einlage des Potpourri im Schlußakte, und seine Jodellieder wurden mit allgemeinem Beifall aufgenommen, und letztere auf stürmisches Verlangen wiederholt. Herr Röckel (als Sebastian), unterstützte ihn nach Kräften, wenn auch an einzelnen Stellen nicht wirksam genug wegen schleppenden Ausdrucks im Vortrage. Die weiblichen Gesangspartheieen waren sehr gut besetzt, und Mad. Rath und Dem. Leopold gefielen durchweg. Besonders gelungen war das Terzett im letzten Akt, in welchem die frische jugendliche Stimme der Letzteren sehr wohlthuend ansprach. Dadurch, daß Mad. Gaspary (Babette) die Sehnsucht nach dem Besitze ihres abtrünnigen „Faden" nicht zügeln konnte, und ihren nachtwandelnden Geliebten durch Anrufen zu früh erweckte, verkürzte sie die Belustigung des Publikums, denn Hr. Mayer mußte nun seinen Gang durch das Orchester unterlassen, der schon vorbereitet war. Aber auch Demoiſ. Leopold (Hannerl), verfiel in denselben Fehler, und der zu früh erwachte Sebastian (Hr. Röckel) mußte sich über Hals und Kopf in den Schornstein stürzen. Das Haus war gedrängt voll, und die Vorstellung erndtete den verdienten Beifall durch allgemeinen Applaus und Hervorruf.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 6. Januar: Zu ebener Erde und erster Stock, oder: Die Launen des Glücks; Lokalposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik von A. Müller.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Verloosung von Posener Stadt-Obligationen wurden folgende Nummern gezogen:

№		Rthl.
54	über	100
126	—	100
2085	—	25
683	—	50
1462	—	50
633	—	50
920	—	25
747	—	25
260	—	100
1436	—	25
1355	—	100
10	—	100
1118	—	100
1403	—	25
359	—	100
744	über	25
570	—	50
1404	—	25
851	—	25
1987	—	25
1881	—	25
1578	—	25
1989	—	25
1929	—	25
1678	—	25

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, den Betrag dafür vom 5ten bis spätestens den 15ten dieses Monats von der Stadt-Schulden-Tilgungs-Kasse auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigen Falls das Kapital auf ihre Gefahr asservirt bleiben wird.

In benannter Zeit werden durch dieselbe Kasse auch die Zinsen für den Coupon No. 34. bezahlt werden. Auch ist die Stadt-Obligation No. 577. über 50 Rthlr. früher verloost, und wird der Inhaber derselben zur Empfangnahme des Geldbetrages hiermit nochmals aufgefordert.

Posen den 3. Januar 1842.

Die Stadt-Schulden-Tilgungs-Commission.

Mittwoch den 29sten d. M. Abends 10 Uhr ist vor der Thür des Hauses an der Garten- und Bäker-Straßen-Ecke ein schwarzer Dachshund mit braunen Füßen, auf den Namen „Steiger" hörend, ein geflochtenes Halsband von Neusilber mit dem Namen des Besitzers tragend, abhånden gekommen. Wer denselben in dem oben gedachten Hause, eine Treppe hoch, wieder bringt, erhält eine Belohnung von zwei Thalern.